Kreuzigung Jesu (Karfreitag)

Bibeltext: Mt 27,27-66; Mk 15,16-47; Lk 23,26-56; Joh 19,16-42

„Kreuzige ihn! Kreuzige ihn!“ so hatte die Menge geschrien. Vor einigen Tage beim Einzug hat man ihm noch zu gejubelt. Und jetzt! So schnell geht das, gerade noch Begeisterung und dann blinder Hass und Wut. Die sich von einem auf den anderen überträgt. Pilatus hatte erkannt das an Jesus nichts Verurteilung`s würdig war. Aber nichts hat geholfen nicht mal die Freigabe eines Gefangenen. Jetzt bleibt ihm nur eins er wäscht seine Hände in Unschuld und damit das auch alle sehen. Er möchte nichts damit zu tun haben. Und doch er lässt denn Hohen Rat gewähren. Und Pilatus? Der hatte schließlich nachgegeben. Jetzt stand das Urteil fest, Jesus sollte gekreuzigt werden. Jesus? Jesus war doch Gottes Sohn. Jesus war der einzige Mensch, der nie etwas falsch gemacht hatte. Jeder Mensch ist Sünder und tut Dinge, die gegen Gottes Gebote sind. Aber nicht Jesus.

Die Soldaten spotteten über ihn. „Das ist also der König der Juden!“ lachte einer. Ein anderer brachte einen purpurnen Mantel, wie für einen König, und legte ihn Jesus um. Dann nahmen sie Zweige mit Dornen und flochten daraus eine Krone. Die setzten sie Jesus auf. Die Dornen stachen ihn. Jesus wurde geschlagen. Das schmerzte, aber viel schlimmer war der Spott der Soldaten. Sie beugten sich vor Jesus nieder und riefen: „Wir grüßen dich, du König der Juden.“ Dann spuckten sie ihn an. Jesus, der nicht nur König der Juden, sondern König der ganzen Welt war. Er wurde von ihnen so verachtet und ausgelacht. Aber Jesus ertrug alles. Schließlich zogen sie ihm den Mantel wieder aus.

Dann musste er das Kreuz tragen, hinaus vor die Stadt auf eine Hügel. Heute würden wir sagen es war eine Müllhalde. Der Ort hieß Golgatha (Schädelstätte), dort wurden Verbrecher hingerichtet. Dort wurde Jesus an das Kreuz genagelt. Dann wurde das Kreuz aufgestellt. Neben ihm waren noch zwei Kreuze, eines rechts, das andere links. Beides waren Verbrecher, die ihre Strafe verdient hatten. Pilatus ließ auf ein Schild schreiben: „Jesus von Nazareth, der König der Juden“ Das gefiel dem Hohen Rat gar nicht aber Pilatus sagte „es bleibt so“

Jesus hing am Kreuz und betete für seine Mörder : „Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.“ Jesus wusste, seine Feinde brauchten Vergebung.

Auch wir brauchen immer wieder Vergebung da wir oft falsch Leben. Manchmal ist man richtig wütend auf andere, oder neidisch, oder man schlägt aus Wut sogar jemanden. Aber weil jeder Mensch gesündigt hat, hat jeder Mensch die Strafe verdient. Und die schlimmste Strafe ist die ewige Trennung von Gott. Gott ist heilig, das heißt vollkommen gerecht und gut. Niemand, der sündigt, kann bei Gott sein, denn das passt einfach nicht zu Gott. Nicht jetzt und auch nicht nach unserem Tod. Jesus war der einzige, der es verdient hätte. Aber er sorgte sich selbst am Kreuz noch um Andere. Als Jesus dort am Kreuz hing, hat er unsere Sünde auf sich genommen. Vielleicht können wir uns das so vorstellen:

Jemand hat gestohlen und steht vor Gericht. Natürlich wird er verurteilt. Aber dann kommt jemand anderes und sagt: Ich lasse mich dafür bestrafen. Du brauchst nicht ins Gefängnis gehen, ich tue das für dich. So ist Jesus, wenn du ihm deine Fehler gestehst dann hilft er dir und nimmt sie dir ab. Dann rief Jesus: „Es ist vollbracht!“ Jetzt starb Jesus. Als Jesus starb gab es ein großes Erdbeben. Der Vorhang im Tempel zerriss. Jeder musste gemerkt haben, Jesus war kein gewöhnlicher Verbrecher, der für seine Strafe sterben musste.

Jesus ist tot!

Josef von Arimathäa und Nikodemus baten Pilatus, dass sie Jesus beerdigen durften. Sie durften es. In der Nähe war ein neues Grab. Dorthin brachten sie Jesus. Sie wickelten ihn in weise Tücher ein und legten ihn ins Grab. Die Gräber damals waren Höhlen, die in Felsen gehauen waren. In so eine Höhle legten sie Jesus. Dann wurde ein großer Stein davor gerollt. Jesus war beerdigt. Es war vorbei. Eine traurige Situation.

Ist jetzt alles vorbei?

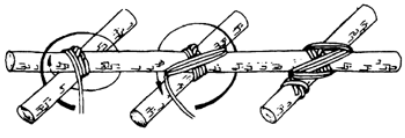
Gebet: **„Herr Jesus. Ich habe so vieles getan, was nicht in Ordnung war. Ich bin ein Sünder. Aber du bist für mich gestorben. Du hast die Strafe für meine Schuld getragen. Danke dafür. Bitte vergib mir, was ich getan habe. Komm in mein Leben. Ich möchte mit dir leben.“**

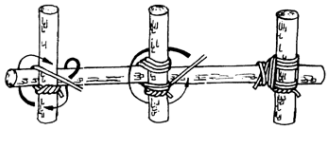
Fragen zum Text:

1. Wie verspotteten die Soldaten Jesus?
2. Wo wurde Jesus gekreuzigt?
3. Was stand auf dem Schild über dem Kreuz?
4. Was betete er für seine Feinde?
5. Wie können wir Vergebung bekommen?
6. Was sagte Jesus kurz vor seinem Tod?
7. Was taten Josef von Arimathäa und Nikodemus?

Bastelidee: Wenn du in den letzten Tagen unseren Bibelentdeckertipp befolgt hast, dann hast du dir einen Ostergarten gebastelt in diesen kannst du jetzt drei kleine Holzkreuze aus Ästen stellen. Das in der Mitte kann etwas größer sein wie die anderen. Und am Rand kannst du einen großen Stein hinlegen, das ist das Felsengrab. Davor einen runden Stein der das Grab verschließt.

Tipp: Verbinde die Kreuze so mit einem Kasten oder Kreuzbund. Probiere es einfach aus.





Einen besinnlichen K-Freitag wünschen euch eure Gemeindepädagogen Anna Leticia Fourestier und Renè Gauter

Ein Traum von Kirche

Ev.- Luth. Kirchspiel Geithainer Land